

# Ref fertig und dann?

## Beitrag von „Olzwer“ vom 26. März 2022 10:34

Guten Morgen,

mein Ref liegt zwar noch in weiter Ferne, aber ich stelle mir schon jetzt die Frage, was eigentlich nach dem Ref ist? Ich habe von einigen gehört, dass sie nach ihrem Examen erstmal arbeitslos waren und keine Stelle bekommen haben, oder dass ihr Vertrag nur bis zu den Sommerferien ging und sie dadurch in den Sommerferien arbeitslos waren. Wie war das bei euch geregelt? Ich zerbreche mir gerade darüber den Kopf...

---

## Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. März 2022 10:47

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie es im Anschluss daran weitergeht.

- a) Du wirst von Deiner Ausbildungsschule übernommen und sie schreibt im Vorfeld dafür die entsprechende Stelle auf Dich passgenau aus.
- b) Du bewirbst Dich auf eine andere ausgeschriebene Stelle und bekommst diese.
- c) Du erhältst einen Vertretungsvertrag an einer Schule, die Bedarf hat. Dieser Vertrag kann unterschiedlich lang sein. Je nach Bundesland musst Du in den Ferien durchbezahlt werden, wenn Du einen Anschlussvertrag für das neue Schuljahr hast.
- d) Du bekommst nichts aus a) bis c) und bist vorübergehend arbeitslos, es sei denn, Du arbeitest temporär woanders.

Gedanken über den Anschluss würde ich mir vor dem Referendariat noch nicht allzu viele machen, es sei denn Deine Schulform und Deine Fächerkombi sind so dermaßen ungünstig, dass man sich über Plan B (nicht aus der obenstehenden Liste) für den Fall der Fälle Gedanken machen muss.

---

## Beitrag von „CDL“ vom 26. März 2022 11:02

Welche Fächer studierst du denn für welche Schulart in welchem Bundesland und wie örtlich oder schulartlich flexibel wärst du im Zweifelsfall?

Den Kopf zerbrechen muss man sich sicherlich mit Deutsch, Englisch, Geschichte für gymnasiales Lehramt bei null Bereitschaft die Schulart zu wechseln und die heimische Scholle zu verlassen. In allen anderen Schularten sieht es bei etwas örtlicher Flexibilität aber anders aus und mit Mangelfächern seiner Schulart muss man sich sowieso keine Sorgen machen.

Nach dem Ref entlassen immer noch einige Bundesländer wie z. B. BW ihre Anwärter:innen, die dann über die Ferien ALG II beziehen, ehe sie eine neue Stelle antreten. Das ist beschissen, keine Frage, aber lässt sich überbrücken. Einige Bundesländer handhaben das aber auch anders.

Ich hatte nach dem Ref problemlos eine Auswahl aus mehreren Stellenangeboten. Ich bin aber auch in einer Schulart tätig mit hohem Lehrkräftemangel, habe mich örtlich flexibel gezeigt bei der Bewerbung, ein absolutes Mangelfach meiner Schulart im Angebot und sehr gute bis gute Noten in beiden Staatsexamina. Ich hatte auch Leute im Kurs, die nach dem Ref erst einmal zwei Jahre lang Vertretungskraft waren, weil sie mit überversorgten Fächern und mittleren Noten in einer überversorgten Region bleiben wollten ohne örtliche Flexibilität. Eine Stunde Fahrtzeit weiter wären sie mit Kussband direkt genommen worden...

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 26. März 2022 11:09**

#### Zitat von CDL

Nach dem Ref entlassen immer noch einige Bundesländer wie z. B. BW ihre Anwärter:innen, die dann über die Ferien ALG II beziehen, ehe sie eine neue Stelle antreten. Das ist beschissen, keine Frage, aber lässt sich überbrücken. Einige Bundesländer handhaben das aber auch anders.

Cool, welche denn? Soweit ich weiß endet für jeden Anwärter der Vorbereitungsdienst mit der Entlassung aus dem Dienstverhältnis.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 26. März 2022 11:15**

#### [Zitat von s3g4](#)

Cool, welche denn? Soweit ich weiß endet für jeden Anwärter der Vorbereitungsdienst mit der Entlassung aus dem Dienstverhältnis.

Ja, aber manche stellen vor den Sommerferien neu ein, um ihre ehemaligen Anwärter:innen im Land zu halten.. BW vereidigt erst 3 Tage vor dem ersten Schultag (im Regelfall am Freitag vor Schulbeginn), um nur ja nicht zu viel Vorbereitungszeit auf die neue Stelle zahlen zu müssen.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 26. März 2022 11:16**

#### [Zitat von s3g4](#)

Cool, welche denn? Soweit ich weiß endet für jeden Anwärter der Vorbereitungsdienst mit der Entlassung aus dem Dienstverhältnis.

Darum geht es doch gar nicht. Es besteht aber doch - wie Bolzbold oben schon aufführte - evtl. die Möglichkeit direkt nach der Entlassung aus dem Vorbereitungsdienst eine Vertretungs- oder auch eine Planstelle zu erhalten. Das war an meiner Schule schon bei diversen ehemaligen Refis der Fall: Ref zum 30.04. oder 31.10. beendet, Vertretungs- oder Planstelle an meiner oder einer anderen BBS zum 01.05. oder eben zum 01.11. erhalten. Die sind also nicht zwischendurch arbeitslos gewesen.

Ich selber habe übrigens mein Ref damals auch zum 30.04. beendet und erst nach den Sommerferien eine Planstelle angetreten (das war damals - vor 20 Jahren! - Mitte August). Ich hatte aber das Glück drei Monate lang (Anfang Mai bis Ende Juli) in meinem ehemaligen Studentenjob 20 Stunden die Woche arbeiten zu können; das war ein Bürojob und die waren froh mich als Urlaubsvertretung zu haben.

---

### **Beitrag von „Olzwer“ vom 26. März 2022 11:38**

#### [Zitat von CDL](#)

Welche Fächer studierst du denn für welche Schulart in welchem Bundesland und wie örtlich oder schulartlich flexibel wärst du im Zweifelsfall?

Also ich studiere mittlerweile in Bayern Bio und Chemie auf Haupt- und Realschullehramt. Da ich aber aus Thüringen komme habe ich wahrscheinlich vor, wieder nach TH zu gehen.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 26. März 2022 12:14**

#### [Zitat von Olzwer](#)

Also ich studiere mittlerweile in Bayern Bio und Chemie auf Haupt- und Realschullehramt. Da ich aber aus Thüringen komme habe ich wahrscheinlich vor, wieder nach TH zu gehen.

Joah, ich sehe jetzt keine größeren Probleme bei Einstellungsfragen auf dich zukommen. Chemie ist oft Mangelfach, die Sek. I eine der Schularten mit dem größten Mangel, örtlich flexibel bist du offensichtlich auch. Studium ordentlich abschließen, Ref ordentlich abschließen, dann solltest du mehr als ein Stellenangebot haben am Ende bei entsprechenden Bewerbungen.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 26. März 2022 12:24**

#### [Zitat von Humblebee](#)

Darum geht es doch gar nicht. Es besteht aber doch - wie Bolzbold oben schon aufführte - evtl. die Möglichkeit direkt nach der Entlassung aus dem Vorbereitungsdienst eine Vertretungs- oder auch eine Planstelle zu erhalten. Das war an meiner Schule schon bei diversen ehemaligen Refis der Fall: Ref zum 30.04. oder 31.10. beendet, Vertretungs- oder Planstelle an meiner oder einer anderen BBS zum 01.05. oder eben zum 01.11. erhalten. Die sind also nicht zwischendurch arbeitslos gewesen.

Ich selber habe übrigens mein Ref damals auch zum 30.04. beendet und erst nach den Sommerferien eine Planstelle angetreten (das war damals - vor 20 Jahren! - Mitte

August). Ich hatte aber das Glück drei Monate lang (Anfang Mai bis Ende Juli) in meinem ehemaligen Studentenjob 20 Stunden die Woche arbeiten zu können; das war ein Bürojob und die waren froh mich als Urlaubsvertretung zu haben.

Das ist ja aber die Konsequenz in viele Ländern. Ich war auch im Sommer 2 Wochen arbeitslos, weil ich erst kurz vorm nächsten Schuljahr wieder eingestellt wurde.

Dieses unnötige Ärgernis sollte abgeschafft werden.

---

### **Beitrag von „Veronica Mars“ vom 26. März 2022 12:44**

Bayern bezahlt Anwärterbezüge bis inclusive September, also wenn das neue Schuljahr schon anfängt und somit auch inclusive der Sommerferien. Wer eine Planstelle hat, der bekommt dann nachträglich anteilige Bezüge für September ausgezahlt, die mit den Anwärterbezügen verrechnet werden. Wer keine Stelle bekommen hat, der darf das Geld für September glaube ich trotzdem behalten.

Je nach Schulformen und Mobilität bekommen viele/wenige direkt Planstellen. Im Berufsschul-Bereich ist es z.B. noch relativ gut, nur sehr wenige gehen ganz leer aus (und die waren dann oft nicht bereit umzuziehen u.ä.)

---

### **Beitrag von „Susannah\_Mio“ vom 30. März 2022 14:26**

Ich habe jetzt nichts konstruktives zur Frage des TE beizutragen, da ich ohnehin gerade erst mit dem Ref angefangen habe, wollte mich aber hier mal aus Neugier einschalten. Hoffe, das ist erlaubt.

Ich habe in letzter Zeit ein bisschen hier rumgestöbert - und andernorts online - und bin immer ein wenig überrascht, wie oft von Sorgen bzgl. Arbeitslosigkeit oder Wartezeiten auf's Ref oder auf eine Stelle danach die Rede ist. Ich war bisher in Brandenburg, Berlin und Sachsen unterwegs (zum Studium bzw. Ref), habe aber auch in anderen Bundesländern (Meck-Pom, Niedersachsen, Thüringen), viele Freunde und Bekannte im Lehramtsbereich. Und Tenor lautet überall gleich: Lehrer werden händeringend gesucht, es herrscht massiver Mangel, Stellen bleiben unbesetzt. Selbst mit der "Allerweltskombi" schlechthin - Deutsch/Geschichte - werden einem die Stellen nachgeschmissen. Lehrkräfte mit "exotischen" Fächern, die teilw. gar nicht an

der jeweiligen Schule angeboten werden (Spanisch oder Latein z. B.), werden oft trotzdem eingestellt und unterrichten dann eben nur ihr Zweitfach bzw. werden vermehrt für überfachliche Aufgaben eingespannt. Sprich: Man ist froh überhaupt irgendwelche ausgebildeten Lehrkräfte zu haben; Fächerkombi, Abschlussnote etc. sind zweitrangig. Insbesondere in der Sek I, aber zumindest hier in Sachsen und auch in Brandenburg sieht's für die Sek II eigentlich kaum besser aus. Dies ist die Situation, die ich täglich erlebe und die mir meine Bekannten aus anderen Bundesländern auch so spiegeln, ebenso Presse und Bedarfszahlen von der KMK ([ich beziehe mich etwa auf diesen Artikel](#)).

Nun liest sich das in solchen Foren aber oft sehr anders und ich wundere mich über diese Diskrepanz immer ein wenig. Gibt es andernorts denn so einen krassen Überhang bei bestimmten Fächern? Wie gesagt, hier ist die Situation so, dass eigentlich alle Fächer gesucht werden, nicht nur die Mangelfächer, und sich niemand mit zweitem Stex irgendwelche Gedanken machen müsste.

---

## Beitrag von „CDL“ vom 30. März 2022 15:32

### [Zitat von Susannah Mio](#)

(...)

Nun liest sich das in solchen Foren aber oft sehr anders und ich wundere mich über diese Diskrepanz immer ein wenig. Gibt es andernorts denn so einen krassen Überhang bei bestimmten Fächern? (...)

Ja, gibt es. Hier in BW haben wir zwar durchaus auch Lehrkräftemangel, je nach Schulart ist dieser aber doch sehr unterschiedlich. Während z.B. Grundschullehrkräfte und Förderschullehrkräfte landesweit händeringend gesucht werden und sich höchstens bei einem Wunschdienstort wie z.B. Heidelberg oder Freiburg samt Speckgürtel ohne etwas örtliche Flexibilität Gedanken um Notendurchschnitte oder Fachpassung machen müssen, müssen Sek.I-Lehrkräfte beispielsweise örtlich mehr Flexibilität mitbringen, weil man selbst mit absolutem Mangelfach zwar nicht unbedingt in Freiburg oder Heidelberg eine Stelle bekommt, im Rest des Landes aber durchaus und problemlos. Wer dagegen in der Sek.I örtlich komplett flexibel ist wird herausfinden, dass man z.B. im Schwarzwald-Baar-Kreis einfach qua Abschluss-Fächer egal- eingestellt wird, nur um am Ende neben den eigenen Fächern noch 3-4 weitere Fächer im Zweifelsfall fachfremd zu übernehmen infolge des akuten Mangels. An den beruflichen Schulen kommt es ebenfalls sehr stark auf die Fächer (Metalltechnik oder Elektrotechnik werden überall mit Kussband in Geiselhaft genommen, manche allgemeinbildende Fächer sind aber nur punktuell gesucht und unterversorgt) an und an den

Gymnasien schließlich gibt es alljährlich rund 1000 Anwärter:innen die über dem Bedarf ausgebildet werden, weil sie Fächer im Angebot haben, die zumindest in der Sek.II nicht benötigt werden, während umgekehrt absolute Mangelfächer der Sek.II, wie z.B. Physik, auch weiterhin zum Seiteneinstieg geöffnet sind (in BW eher die Ausnahme, als die Regel) und selbstredend sämtliche Absolventen mit Physik, Informatik, Mathe, Musik, Kunst direkt eine Planstelle in BW antreten könnten (bei teilweise nur geringer örtlicher Flexibilität, die erforderlich ist). Für diese Gymnasialabsolventen, die dort nicht benötigt werden gibt es dann zwar durchaus alternative Optionen (Qualifizierungsmaßnahmen für die Grundschulen, die Sek.I oder auch direkte Bewerbungsoptionen für die beruflichen Schulen bestehen), diese werden aber insgesamt nur von einem Bruchteil der überzählig ausgebildeten Anwärter:innen genutzt- wohl auch, weil es eben noch andere Bundesländer gibt, in denen es auch an den Gymnasien einen ausreichend akuten Mangel gibt, um dort mit eigentlich überversorgten Fächern Einstellungsoptionen zu haben.

Einige Bundesländer haben deutlich weniger Lehramtsabsolventen als offene Stellen (gerade von den ostdeutschen Bundesländern abzüglich Bayern und Berlin habe ich das bereits wiederholt und für alle Lehramtsformen gelesen). Dort ist die Lage natürlich deutlich akuter, mit entsprechend mehr Flexibilität im System (Seiteneinstiegsprogramme, Quereinstiegsprogramme, Direkteinstiegsprogramme). Je besser die Bewerberlage insgesamt ist, desto weniger Flexibilität muss ein Land bei der Einstellung zeigen. Ob man dann am Ende wirklich glücklich wird, wenn man Fach A und B studiert hat, die man womöglich aber niemals unterrichten wird können ist sicherlich eine Typfrage. Für besonders sinnvoll halte ich es aber nicht, solche Leute dann auf Teufel komm raus einzustellen, die man fachlich schlichtweg nicht benötigt. Da sind dann gut gemachte Seiteneinstiegsprogramme mit vernünftigen Ansprüchen an die bisherigen Fachleistungen im Studium und eine entsprechende pädagogische und didaktische Nachqualifizierung (samt Erwerb einer vollen Lehrbefähigung) meines Erachtens vorzuziehen.

---

## Beitrag von „Humblebee“ vom 30. März 2022 16:37

### Zitat von Susannah Mio

Selbst mit der "Allerweltskombi" schlechthin - Deutsch/Geschichte - werden einem die Stellen nachgeschmissen.

Das kann ich mir - ehrlich gesagt - für Gymnasien hier in Niedersachsen so krass kaum vorstellen. Klar wird es mit der genannten Fächerkombi mal freie Stellen geben (gerade auf dem "platten Land", was ja (leider) für viele doch unattraktiv ist), aber von "nachgeschmissen" kann m. E. keine Rede sein.

---

### Beitrag von „Friesin“ vom 30. März 2022 18:00

Zitat

Selbst mit der "Allerweltskombi" schlechthin - Deutsch/Geschichte - werden einem die Stellen nachgeschmissen.

Ich kann es mir kaum vorstellen.

In BY und auf GY nicht--- vll in Berlin? Dort wurde bis vor kurzem alles eingestellt, was das Wort "Lehrer" buchstabieren konnte. Ist das immer noch so?

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 30. März 2022 18:22

[Zitat von Friesin](#)

Ich kann es mir kaum vorstellen.

In BY und auf GY nicht--- vll in Berlin? Dort wurde bis vor kurzem alles eingestellt, was das Wort "Lehrer" buchstabieren konnte. Ist das immer noch so?

Leerer?

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. März 2022 18:45

eingestellt. Ab Morgen unterrichtest du die 2b als Klassenleerer

---

### Beitrag von „fossi74“ vom 30. März 2022 21:54



[Zitat von CDL](#)

ostdeutschen Bundesländern abzüglich Bayern

Naja, von BW aus gesehen... lass ich mal so gelten!

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 31. März 2022 09:49**

[Zitat von chilipaprika](#)

eingestellt. Ab Morgen unterrichtest du die 2b als Klassenleerer

Perfekt, vielleicht wissen die Kinderchen ja ob mein Glas Halbvoller oder Halbleerer ist.

---

### **Beitrag von „Susannah\_Mio“ vom 31. März 2022 15:12**

Spannend, wie sich das dann doch unterscheidet. Ich weiß jetzt nicht, was unter "örtlich flexibel" läuft, aber ich habe im "Osten" bisher noch mit keinen Kollegen/Bekannten gesprochen, die für den Job umziehen mussten. Alle, die ich in Berlin, Brandenburg und hier in Sachsen so kenne, sind im Umkreis ihres Wohnorts oder Wunschorts (Arbeitsweg von max. 1 Std) untergekommen.

In meinem Landkreis und im angrenzenden können auch Deutsch/Geschichte an den meisten GYM nur über Unterrichtsversorgungsprogramme (Studenten unterrichten als Nenenjob quasi) noch abgedeckt werden, weil fertige LK fehlen. Von NaWi ganz zu schweigen. An Oberschulen, sprich Sek 1, ist es noch fataler.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 31. März 2022 16:27**

[Zitat von Susannah Mio](#)

Spannend, wie sich das dann doch unterscheidet. Ich weiß jetzt nicht, was unter "örtlich flexibel" läuft, aber ich habe im "Osten" bisher noch mit keinen Kollegen/Bekannten gesprochen, die für den Job umziehen mussten. Alle, die ich in Berlin, Brandenburg und hier in Sachsen so kenne, sind im Umkreis ihres Wohnorts oder Wunschorts (Arbeitsweg von max. 1 Std) untergekommen.

In meinem Landkreis und im angrenzenden können auch Deutsch/Geschichte an den meisten GYM nur über Unterrichtsversorgungsprogramme (Studenten unterrichten als Nenenjob quasi) noch abgedeckt werden, weil fertige LK fehlen. Von NaWi ganz zu schweigen. An Oberschulen, sprich Sek 1, ist es noch fataler.

Wie geschrieben gibt es eben in den ostdeutschen Bundesländern eine auch im Vergleich mit anderen Bundesländern, die ebenfalls Lehrkräftemangel haben, erhebliche Diskrepanz zwischen den im Land ausgebildeten Lehrkräften und den benötigten Lehrkräften bzw. ausgeschriebenen Stellen. Je größer diese Diskrepanz nicht nur in einer Schulart, sondern in allen Schularten ist, desto irrelevanter werden Fachkombinationen oder auch Abschlussarten und desto häufiger findet man eine hohe Toleranz bei den Einstellungsvarianten, um die schiere Not verwaltet zu bekommen. Was du beschreibst ist insofern ehrlich gesagt ziemlich erschreckend, weil es zeigt, wie in diesen Bundesländern seit langem keine ausreichende Anzahl an Lehramtsstudierenden rekrutiert und qualifiziert wird. Es mangelt vielfach an Studienplätzen, weiterhin sind die Abbruchquoten gerade in besonders gesuchten Schularten deutlich zu hoch (hier in BW betrifft das beispielsweise ganz besonders das Grundschullehramt), darüber hinaus ist es nicht hilfreich, wenn neben dem eigenen Bundesland auch die direkt angrenzenden Bundesländern derart akuten Mangel haben. Viele wollen nach dem Studium nun einmal die heimische Scholle am liebsten nicht verlassen. Wer also in BW "zu viel" ausgebildet wird für z.B. gymnasiales Lehramt, wird nicht unbedingt nach Sachsen gehen, nur weil es dort Stellen am Gymnasium geben würde, sondern, wenn es sonst keine Optionen am öffentlichen Gymnasium gibt, eher anfangen über Privatschulen, eine Tätigkeit in der Schweiz oder einen Wechsel an eine andere Schulart innerhalb BWs nachzudenken.

---

### **Beitrag von „qamqam“ vom 2. April 2022 18:52**

Wenn es nicht gerade eine der ganz wenigen Killerkombinationen ist, etwa LA Gym mit Geschichte und Geo, die Note keine 3 oder gar 4 vorne hat und man regional flexibel ist, bekommt jeder eine Stelle mit Verbeamtung.

Die häufigsten Gründe, weshalb es nicht klappt, dürften im Bereich der eingeschränkten örtlichen Flexibilität liegen.

Meine Rückfrage ist dann immer, ob man denn auf der Heimatscholle sofort eine Stelle bekäme, hätte man BWL, Architektur, X oder Y studiert. - Eben!

Und Architekten und BWLer mit 4 braucht auch kein Mensch...

---

## Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 2. April 2022 23:25

### Zitat von Olzwer

mein Ref liegt zwar noch in weiter Ferne, aber ich stelle mir schon jetzt die Frage, was eigentlich nach dem Ref ist? Ich habe von einigen gehört, dass sie nach ihrem Examen erstmal arbeitslos waren und keine Stelle bekommen haben, oder dass ihr Vertrag nur bis zu den Sommerferien ging und sie dadurch in den Sommerferien arbeitslos waren. Wie war das bei euch geregelt? Ich zerbreche mir gerade darüber den Kopf...

Nun - Ba-Wü ist so ein Bundesland, das sich das Urlaubsgeld spart - und sich dann heftig darüber beklagt, man habe doch die Junglehrer ausgebildet, die sich nun einfach nach Berlin ins gemachte Nest setzen.

Nun - that's the way it goes. Das Schöne am Berlinjob ist, dass man direkt nach dem Ref einsteigen kann (wegen Ferienregelung), dort sehr gut verdient, sich austesten kann und sich nach einem Jahr Hauptstadtleben mit einem satten Polster (und doppelt so langem Urlaub) in Ba-Wü auf eine Beamtenstelle bewerben kann.

Lass deinen Kopf ganz. Kein Grund, den zu zerbrechen.

---

## Beitrag von „wossen“ vom 3. April 2022 00:11

Ähh, sorry - das ist doch Unsinn - in Berlin liegt (da bislang nicht verbeamtet wird) das Nettogehaltsniveau für Berufseinsteiger unterhalb dem Beamteneinstiegsgehalt in allen anderen Bundesländern und es besteht keinerlei Möglichkeit der Gehaltsentwicklung innerhalb der Eingruppierung, eingestellt wird zum 1.8. (wie doch überall?) - naja, und wenn man sich da die Schulen anguckt, die großen Bedarf haben....(ist schon so von der SuS-Zusammensetzung und zumeist auch von der Ausstattung der Schulen oftmals etwas völlig anderes als in den meisten Regionen in Ba-Wü)

Der Lehrermangel in ostdeutschen Bundesländern ist sicherlich vorhanden (am Gym weniger), allerdings primär im ländlichen Bereich (nicht z.B. in Leipzig oder Dresden) - und naja, dort

kann es für Zugezogene durchaus ein hartes Brot sein, da ist vieles spezifisch (nicht zuletzt, weil viele Kollegien recht überaltert sind). Kann man nicht völlig generalisieren, aber...

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 3. April 2022 09:09**

#### [Zitat von gamqam](#)

Meine Rückfrage ist dann immer, ob man denn auf der Heimatscholle sofort eine Stelle bekäme, hätte man BWL, Architektur, X oder Y studiert. - Eben!

Und Architekten und BWLer mit 4 braucht auch kein Mensch...

Also ich hatte noch nie Probleme gehabt Heimatnah eine Stelle zu finden.

Und wieso braucht niemand Architekten und BWLer mit einer 4? Diese Notenfixierung der Lehrerschaft ist echt gruselig.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 3. April 2022 16:54**

#### [Zitat von wossen](#)

(...)eingestellt wird zum 1.8. (wie doch überall?) (...)

Öhm, nein. Manche Bundesländer stellen vor den Sommerferien bereits ein, die alljährlich anders liegen, andere haben mehrere Einstellungstermine im Jahr und wieder andere, wie BW beispielsweise, stellen erst ganz am Ende der Sommerferien ein. Üblicherweise findet hier in BW die Vereidigung am Freitag der letzten Ferienwoche statt (also im September), früher eingestellt wurde nur jetzt während der Pandemie, wer an den Sommerschulprogrammen mitgewirkt hat. "Wie überall" bedeutet bezogen auf den Bildungsföderalismus- wie eigentlich bekannt sein sollte- dass es im Regelfall mindestens 16 verschiedene Konzepte allein hier in Deutschland gibt.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. April 2022 17:11**

#### Zitat von CDL

Öhm, nein. Manche Bundesländer stellen vor den Sommerferien bereits ein, die alljährlich anders liegen, a

Neugier: welche?

(NDS: ich wurde zum 1. August eingestellt, unabhängig davon, dass die Schulferien noch gute 3,5 Wochen dauerten. Einstellung ist glaube ich dort immernoch 1.8., 1.2.)

NRW: 1.11., 1.5. Entlassung genau 18 Monate später.

Neueinstellungen für Planstellen: 1.8., 1.11., 1.2., 1.5., Hauptverfahren 1.8. und 1.2., aber man will es sich auch mit den Absolvent\*innen gut stellen, deswegen auch November und Mai, obwohl es an den wenigsten Schulen Sinn ergibt...

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 3. April 2022 17:18**

#### Zitat von chilipaprika

Neugier: welche?

(NDS: ich wurde zum 1. August eingestellt, unabhängig davon, dass die Schulferien noch gute 3,5 Wochen dauerten. Einstellung ist glaube ich dort immernoch 1.8., 1.2.)

NRW: 1.11., 1.5. Entlassung genau 18 Monate später.

Neueinstellungen für Planstellen: 1.8., 1.11., 1.2., 1.5., Hauptverfahren 1.8. und 1.2., aber man will es sich auch mit den Absolvent\*innen gut stellen, deswegen auch November und Mai, obwohl es an den wenigsten Schulen Sinn ergibt...

Zuletzt hatte doch jemand hier über Bayern geschrieben, dass dort die Anwärter:innen entweder noch vor den Sommerferien eingestellt oder über die Sommerferien nicht entlassen werden würden. Ich habe ein anderes BL im Kopf, bei dem das den Aussagen der KuK hier im Forum nach auf jeden Fall so wäre mit der Einstellung vor den Sommerferien, erinnere mich aber gerade nicht, welches das war. 🤔 Bei so vielen Details aus so vielen Schularten in 16 Bundesländern, plus teilweise noch Informationen aus z.B. der Schweiz oder Österreich erinnere ich mich an manchen Stellen nur an die großen Linien und nicht an sämtliche Details. Entschuldige bitte. 🌸 Vielleicht meldet sich nochmal jemand, der/die zuletzt an der Debatte

über Einstellungstermine beteiligt war und erhellt uns, welches BL das war mit der sicheren Einstellung vor den Sommerferien und wie es nochmal in Bayern läuft.

---

### **Beitrag von „wossen“ vom 3. April 2022 17:50**

Wobei die Frage ist, ob Neueinstellungen auf Planstellen auch wirklich zum 1.11. oder 1.5. durchgeführt werden - oder dies nicht eher eine theoretische Möglichkeit ist (theoretisch kann in vielen Bundesländern jederzeit auf Planstellen eingestellt werden, aber...)

Für Schulen ist das ja z.B. mit Stundenplanproblemen verbunden, auch anteilige Verbuchung von Stellen usw.

---

### **Beitrag von „CatelynStark“ vom 3. April 2022 17:58**

In NRW werdend diese Einstellungen zu allen Daten durchgeführt. Das macht den Job als Stundenplanerin nicht gerade leichter.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 3. April 2022 19:28**

[Zitat von chilipaprika](#)

Neugier: welche?

(NDS: ich wurde zum 1. August eingestellt, unabhängig davon, dass die Schulferien noch gute 3,5 Wochen dauerten. Einstellung ist glaube ich dort immernoch 1.8., 1.2.)

Das sind die beiden großen, offiziellen Termine, zu denen die Stellenausschreibungen erfolgen.

Da aber nicht alle der (auch noch zu gering) ausgeschriebenen Stellen besetzt werden, erfolgen weiter Ausschreibungsrunden und es wird bis weit in den Herbst und immer zwischendurch eingestellt, wenn sich geeignete Bewerbende finden.

Zwischendurch ist das online-Portal geschlossen, das ist m. E. dann, wenn die neuen Stellen eingepflegt werden.

Die BBS haben ein eigenes Portal und eigene Termine,

Vertretungsstellen und solche für nicht-lehrendes Schulpersonal werden in anderen Listen geführt, demnächst soll es noch eine Liste für ukrainische Lehrkräfte geben.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 3. April 2022 20:06**

#### [Zitat von chilipaprika](#)

NDS: ich wurde zum 1. August eingestellt, unabhängig davon, dass die Schulferien noch gute 3,5 Wochen dauerten. Einstellung ist glaube ich dort immernoch 1.8., 1.2.

Wir haben auch KuK, die zum 01.02. - also zum Beginn des zweiten Halbjahres - oder auch mitten im Schuljahr eingestellt werden. Gerade in diesem Schuljahr hat z. B. ein Kollege in unserer Abteilung zum 01.10. seine Planstelle in Vollzeit angetreten und den kompletten Unterricht einer Kollegin übernommen, die in den Mutterschutz ging. Aber - wie [Palim](#) schon anmerkte - unsere BBSn haben halt eigene Termine. Wenn mich nicht alles täuscht, können wir das komplette Jahr über einstellen.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. April 2022 20:11**

Aber Nachbesetzungen sind Ausnahmen, oder? (Auch wenn die Ausnahmen einen vermutlich einen immer größeren Anteil ausmachen, insbesondere in den Manglehrämtern und Mangelfächern... )

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 3. April 2022 20:21**

Na ja, was man so unter "Ausnahmen" versteht... Natürlich fangen mehr KuK zum Beginn eines neuen Schuljahres an als zum Halbjahresbeginn oder mitten im Schuljahr, aber das kommt

immer mal wieder vor (in diesem Schuljahr auch in einer anderen Abteilung, wo ein Kollege jetzt zum 01.03. angefangen hat; da weiß ich allerdings nicht, woran es lag, dass er nicht schon zum 01.02. eingestellt wurde).

Was aber in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat, ist, dass Refis nach Ende ihres Ref eine Planstelle erhalten, also zum 01.05. oder zum 01.11.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. April 2022 20:56**

ja, ihr habt an der BBS noch diese versetzten Termine (was eigentlich interessant ist, dass NDS verschiedene Starttermine je nach Lehramt hat).

---

### **Beitrag von „Veronica Mars“ vom 3. April 2022 21:00**

#### Zitat von CDL

Zuletzt hatte doch jemand hier über Bayern geschrieben, dass dort die Anwärter:innen entweder noch vor den Sommerferien eingestellt oder über die Sommerferien nicht entlassen werden würden.

Bayern stellt auf Planstellen pünktlich zum 1. Schultag nach den Sommerferien ein, bezahlt aber bus dahin volle Anwärterbezüge. Also auch fpr den September im Voraus für des ganze Monat Anwärterbezüge. So steht man zumindest nicht voll ihne Geld da.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 4. April 2022 10:11**

#### Zitat von chilipaprika

Neugier: welche?



Hessen zum Beispiel. Ich wurde am 14.08. eingestellt. Das war der Tag bevor das nächste Schuljahr los geht. Dieses Jahr werden zum Sommer die Leute am 02.09. eingestellt.

#### Zitat von Veronica Mars

Bayern stellt auf Planstellen pünktlich zum 1. Schultag nach den Sommerferien ein, bezahlt aber bis dahin volle Anwärterbezüge. Also auch für den September im Voraus für das ganze Monat Anwärterbezüge. So steht man zumindest nicht voll ohne Geld da.

Dass die Anwärterbezüge weiter bezahlt werden ist ja auch in Ordnung. Ich habe gar nichts bekommen und hatte das Vergnügen zu hoffen, dass ich nicht schwer Krank werde oder einen Unfall habe. Mein Versicherungsstatus war in der Zeit eine sehr komische Grauzone.

---

### **Beitrag von „muchbay33“ vom 4. April 2022 16:41**

#### Zitat von chilipaprika

Neugier: welche?

(NDS: ich wurde zum 1. August eingestellt, unabhängig davon, dass die Schulferien noch gute 3,5 Wochen dauerten. Einstellung ist glaube ich dort immernoch 1.8., 1.2.)

NRW: 1.11., 1.5. Entlassung genau 18 Monate später.

Neueinstellungen für Planstellen: 1.8., 1.11., 1.2., 1.5., Hauptverfahren 1.8. und 1.2., aber man will es sich auch mit den Absolvent\*innen gut stellen, deswegen auch November und Mai, obwohl es an den wenigsten Schulen Sinn ergibt...

Hessen stellt (bei Bedarf aktuell z.B. FS, GS) ebenfalls unterjährig ein. Die Vereidigung erfolgt sowieso nicht zentral, sondern am zukünftigen Dienort im Schulleiterbüro.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. April 2022 07:07**

#### Zitat von wossen

obei die Frage ist, ob Neueinstellungen auf Planstellen auch wirklich zum 1.11. oder 1.5. durchgeführt werden - oder dies nicht eher eine theoretische Möglichkeit ist

(theoretisch kann in vielen Bundesländern jederzeit auf Planstellen eingestellt werden, aber...)

Zum 1.5. und 1.11 haben wir regelmäßig Einstellungen.